

## ■ „Elektronen sind kleine grüne Männchen mit Hut!“

Dr. Herbert Wolz (75), ehemaliger Lehrer der Albertus-Magnus-Schule in Viernheim, verarbeitet seit seiner Pensionierung 2007 Physik in Kunst. Gemeinsam mit seiner Frau hat er zwei Bücher mit dem Titel „Physik ist schön“ veröffentlicht.

### Was wollen Sie mit Ihren Bildern erreichen?

Der Trend in der Physik geht immer mehr in die Richtung, alles in Mathematik zu verpacken. Mein Vorgehen ist ein bisschen anders: Statt abstrakter Formeln verwende ich anschauliche Bilder und versuche damit, die Neugier an der Physik zu wecken.

### Wie fing das an?

Als Lehrer wurde ich von den Schülern oft gefragt, was Elektronen sind. Da habe ich sie in eine anschauliche Form gebracht: Elektronen sind kleine grüne Männchen mit Hut!

### Das liegt ja nicht sehr nahe...

Das war ein spontaner Einfall. Zunächst einmal haben Elektronen etwas mit dem fließenden Strom zu tun, also hat das Kerlchen Beine bekommen. Und grün mit Hut – das hat mir einfach gefallen.

### Hat das denn geholfen?

Ich wollte den Schülern eine Vorstellung geben, die nicht abstrakt ist und ihnen die Angst vor der Physik nimmt. Das hat geklappt. Zu meiner ersten Ausstellung im Jahr 2009 sind viele ehemalige Schüler gekommen. Sie haben die grünen Männchen auf den Bildern sofort als Elektronen erkannt.



Herbert Wolz vor seinem Bild „Parallelwelten“

### Diese Kunstwerke sind aber erst nach Ihrer Pensionierung entstanden...

Neben der Schule war es zeitlich nicht möglich, ganze Leinwände zu füllen. Nach meiner Pensionierung konnte ich mir in meinem Haus in Italien ein Studio einrichten und mich auf das Malen konzentrieren.

### Was inspiriert Sie?

Die aktuelle Forschung! So bin ich immer am Puls der Zeit. Dieses Jahr waren es die Gravitationswellen, die ich illustriert habe.

### Planen Sie dann Ihre Bilder?

Nein. Normalerweise fange ich einfach an zu malen. Dabei kommen mir Kunstwerke in den Sinn, die ich in meine Gemälde einarbeite. Oft baue ich Elemente von Kandinsky oder Miró in meine Bilder ein.

### Und Ihre Bücher geben Einblicke in Ihre Werke...

Nein, das geht weit darüber hinaus. Meine Frau hat daran mitgearbeitet. Sie ist von Haus aus Germanistin.

### Wie hat sie sich beteiligt?

Sie hat einige meiner Werke literarisch umgesetzt, indem sie Gedichte dazu geschrieben hat. Das hat sich so gut ergänzt, dass wir daraus zwei Bücher gemacht haben.

### Konnten Sie also das Interesse an der Physik in Ihrer Frau wecken?

Genau. Daran sehe ich, dass ich Menschen von der Schönheit der Physik überzeugen kann. Das treibt mich immer wieder dazu an, mit dem Malen weiterzumachen.

*Mit Herbert Wolz sprach  
Nina Beier*

An dieser Stelle beleuchten wir regelmäßig die vielfältigen Tätigkeiten und Talente von DPG-Mitgliedern.  
*Die Redaktion*